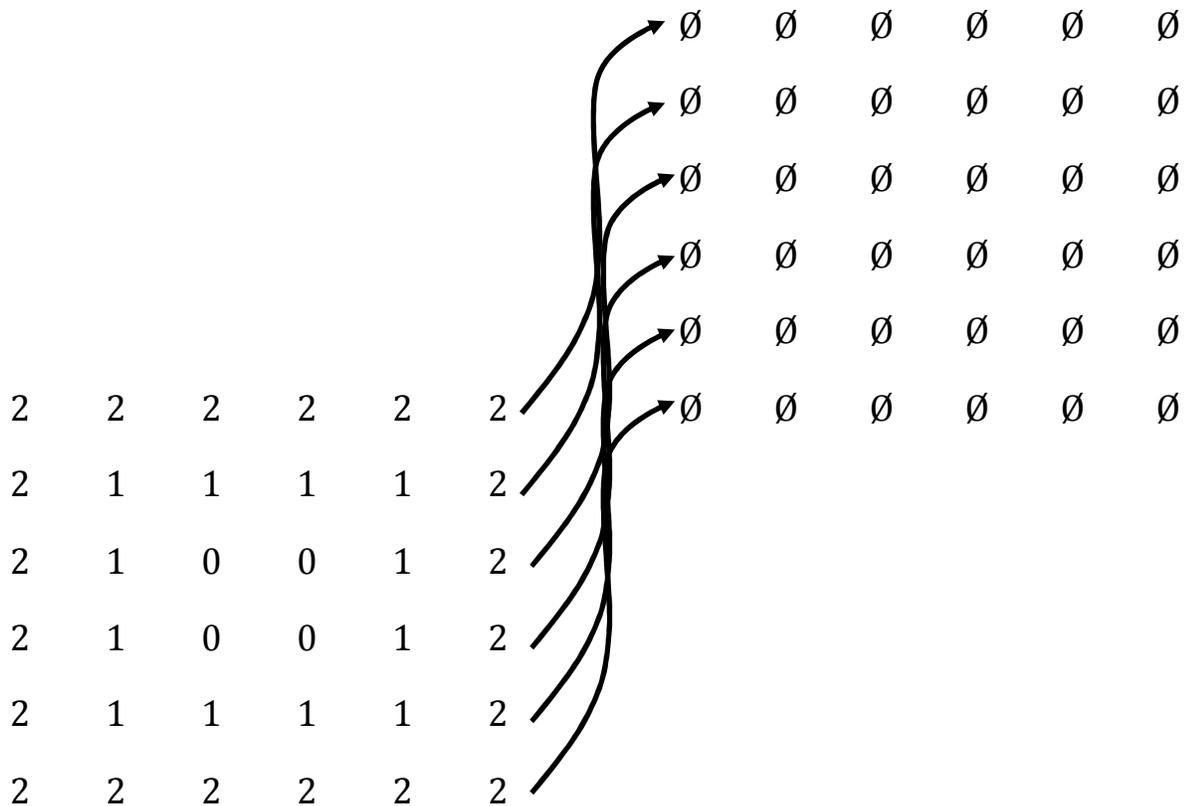


Prof. Dr. Alfred Toth

Die Leere und das gezeichnete Ich

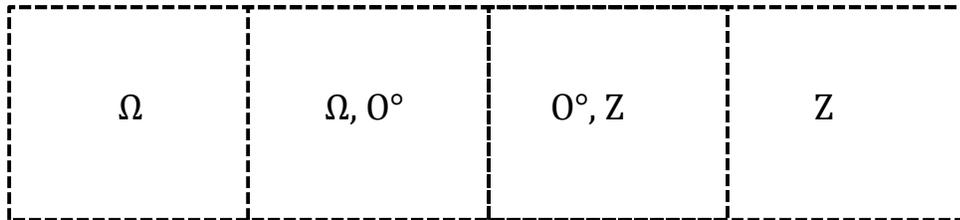
1. Der Schlußstrophe des bekannten Gedichtes "Nur zwei Dinge" von Gottfried Benn lautet: "Ob Rosen, ob Schnee, ob Meere, / was alles erblühte, verblich, / es gibt nur zwei Dinge: die Leere / und das gezeichnete Ich" (Benn 1963, S. 342).

2. Wir gehen aus von einem objektalen Zahlenfeld mit und einem subjektalen Zahlenfeld ohne Wertebelegung

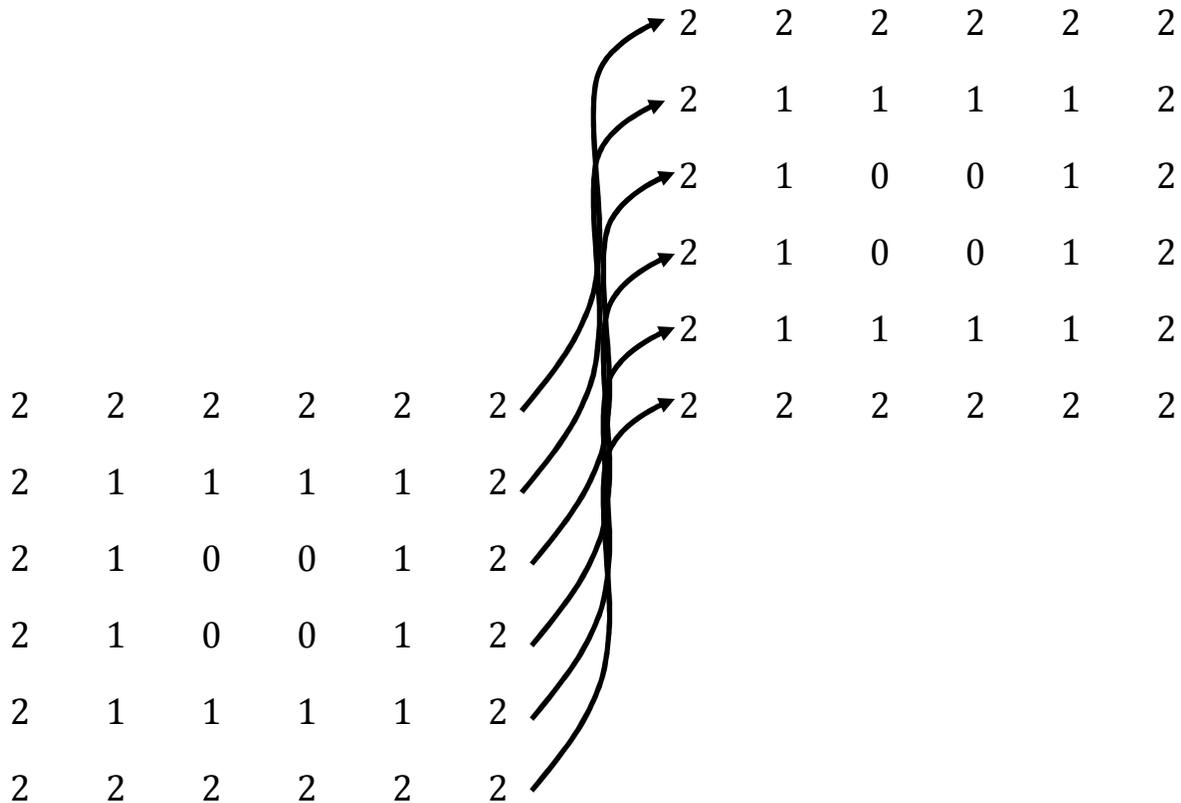


Die Vorstellung, daß die Objektwelt die Subjektwelt "zeichnen" kann (vgl. auch franz. visage accusé, hier objektal gebraucht, obwohl accuser ein subjektales Objekt regiert), d.h. die Abbildung $f: \Omega \rightarrow \Sigma$, gehört im Grunde zu den Pathologien der Semiotik, da die semiotischen Invarianzsätze es ausschließen, daß ein Objekt ein Zeichen verändern kann, denn dazu müßte die Transzendenz zwischen Zeichen und Objekt aufgehoben werden, und dies ist in der 2-wertigen aristotelischen Logik ausgeschlossen. Trotzdem steht das

Subjekt in einer steten Austauschrelation mit Objekten, insofern es nämlich keine absoluten, d.h. objektiven, sondern relative, d.h. subjektive Objekte wahrnimmt und auch die letzteren, nicht die ersteren, als Domänenelemente der Abbildung bei der thetischen Setzung von Zeichen fungieren (vgl. Toth 2015a). Es muß daher angenommen werden, daß innerhalb des in Toth (2015b) definierten erkenntnistheoretischen Raumes



auch drei verschiedene Zahlfelder angesetzt werden müssen, nämlich ein Ω -, ein O° - und ein Z -Zahlfeld. Bildet man also $g: (0, 1, 2) \rightarrow \emptyset$ ab, so wird nicht das Zahlfeld des subjektives Objektes geleert, sondern dasjenige des relativ zu letzterem leere gefüllt, d.h. es tritt keine Substitution, sondern eine Metaobjektivation ein (vgl. Toth 2015c).



Das gezeichnete Ich steht also nur insofern in Differenz zur Leere, als die Metaobjektivierung f , die somit ein subjektives Objekt in ein objektives Subjekt transformiert, eintritt oder nicht eintritt.

Literatur

Benn, Gottfried, Gesammelte Werke in vier Bänden. Hrsg. von Dieter Wellershoff. Bd. 3. Wiesbaden 1963

Toth, Alfred, Semiotische, ontische und mathematische Vermittlungsräume. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Eigen- und kategorienreale Vermittlung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Metaobjektivierung und Substitution. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

27.4.2015